



BISTUM MAGDEBURG

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg · Max-Josef-Metzger-Straße 1 · 39104 Magdeburg

Bischöfliches Ordinariat

Herrn Bethge  
Leitungsteam und Mitglieder KV-Plus  
der Pfarrei St. Johannes der Täufer Burg

Dr. Bernhard Scholz

Tel. (0391) 59 61-130  
Fax (0391) 59 61-101

E-Mail:  
generalvikar@bistum-magdeburg.de

Magdeburg, den 24. September  
2025

Sehr geehrter Herr Bethge,  
sehr geehrtes Leitungsteam und sehr geehrte Mitglieder im KV-Plus der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Burg,

haben Sie vielen Dank für Ihren Offenen Brief und die darin enthaltenen vielfältigen Anmerkungen, Fragen und Anregungen zur Gründung eines Kita-Zweckverbands im Bistum Magdeburg. Wir schätzen es sehr, dass Sie sich intensiv mit den aktuellen Überlegungen zur Weiterentwicklung der Kita-Trägerlandschaft in unserem Bistum auseinandersetzen und Ihre Gedanken in transparenter und konstruktiver Weise einbringen. Bereits Ihre E-Mail vom 8. Juli 2025 haben wir aufmerksam wahrgenommen und Ihnen darauf mit einer E-Mail am 11. Juli 2025 geantwortet. Darin haben wir auf den prozessorientierten Ansatz der Vorbereitungsphase hingewiesen und um Verständnis gebeten, dass zu Beginn nicht alle Detailfragen beantwortet werden können.

Wie Sie richtig feststellen, stehen wir gemeinsam vor großen Herausforderungen, die alle Kita-Rechtsträger und deren Kitas betreffen. Ihr Schreiben zeigt eindrücklich, wie wichtig es ist, diese Fragestellungen im Prozess der Gründung eines Kita-Zweckverbands aufzugreifen und dabei die Erfahrungen der verschiedenen Träger vor Ort einzubeziehen. Mit der Gründung und Etablierung eines Kita-Zweckverbands sollen die von Ihnen beschriebenen aktuellen Herausforderungen ja gerade bearbeitet und für die Kitas bestmöglich gelöst werden.

Kurz einige Worte zur Vorgehens- und Arbeitsweise im Projekt: Es ist unser Ziel, *alle Kita-Rechtsträger in den Prozess einzubinden und mitzunehmen*. Um lösungsorientiert und detailliert voranzukommen, wollen wir differenziert vorgehen und neben den Pfarreien auch die Verbände und Vereine, die Kita-Träger sind, mit ihren speziellen Fragen in den Blick nehmen. Zudem arbeiten wir *im Prozess*, das heißt, dass Entwürfe der Projektgruppe immer zurückgebunden werden an die Kritik und das Feedback der entsprechenden Interessenvertreter. Dementsprechend haben wir im aktuellen Entwicklungsschritt der Satzungserstellung alle Kita-Rechtsträger zu einer weiteren zentralen Informationsveranstaltung am 25. September 2025 eingeladen. Ein weiteres Merkmal unserer Arbeitsweise ist das *schrittweise Vorgehen*, bis ein Entwurf so weit ist, dass er von der Bistumsleitung entschieden werden kann. Die erste Informationsveranstaltung am 28. August 2025 haben wir bewusst mit allgemeinen Informationen zum Projekt und einer großen Zielgruppe durchgeführt.

Dass viele Detailfragen aus Ihrer Sicht nur unzureichend beantwortet werden konnten, liegt vor allem an der beteiligungsorientierten Vorgehensweise.

Sie weisen in Ihrem Schreiben zutreffend darauf hin, dass die Entscheidung für das Modell eines Kita-Zweckverbands bereits von der Bistumsleitung getroffen worden ist. Diese Entscheidung ist ebenfalls das Ergebnis eines Prozesses und in Rückbindung an den Ordinariatsrat, den KVVR sowie das Konsultorenkollegium entwickelt worden – wir haben darüber in der Informationsveranstaltung am 28. August 2025 informiert. Wegweisend für diese Entscheidung war, dass die Rechtsform des Zweckverbands ein Modell innerhalb der verfassten Kirche ist und dies mehr der Kultur im Bistum Magdeburg entspricht als das Modell einer privatrechtlich organisierten gGmbH. Alle Detailfragen zur konkreten Umsetzung und Ausgestaltung der Rechtsform greifen wir sukzessive auf. Der Entwurf der Satzung ist dabei ein wesentlicher Schritt und alle Kita-Rechtsträger sind zum Mitdenken eingeladen worden.

Die von Ihnen benannten Themenfelder – von Fragen zur demografischen Entwicklung und Auslastung über Verwaltungsstrukturen, digitale Strategien bis hin zu Immobilien- und Finanzthemen – gehören zu den wichtigen Punkten, die wir im weiteren Verlauf thematisieren werden. Im Laufe des Prozesses werden die Herausforderungen und Aufgabenstellungen zunehmend präziser herausgearbeitet und in Feedbackprozesse eingebracht werden, um eine tragfähige und zukunftsorientierte Struktur entwickeln zu können. Wir werden weiterhin gezielt zu themen- und interessenorientierten Austauschformaten einladen – in digitaler oder auch persönlicher Form, wenn die Anreisewege den Zielgruppen zuzumuten sind. Unser Anliegen ist es dabei, alle Kita-Rechtsträger einzubeziehen.

Ihre Idee eines zentralen Fachtags ist sehr interessant. Dieses Format erscheint uns jedoch angesichts der Fülle der Themen und der Komplexität nicht sinnvoll und ergebnisorientiert. Wir haben mit Blick auf die voraussichtliche Sedisvakanz ab Mitte November 2026 und die anstehenden Aufgaben zum Aufbau des Zweckverbands und zur Vorbereitung des Betriebsübergangs der Kitas einen verbindlichen Zeitrahmen für den Prozess in den Blick genommen. Methodisch wollen wir einzelne Schwerpunktthemen sowie -bereiche mit den jeweils Betroffenen parallel bearbeiten und Lösungen entwickeln. Von dieser modularen Vorgehensweise erhoffen wir uns stabile Teilergebnisse, die zu einem ausgewogenen Gesamtergebnis führen. Gleichwohl behalten wir diesen Vorschlag im Blick und kommen gegebenenfalls gerne darauf zurück.

Ein Hinweis zur von Ihnen gewählten Form eines Offenen Briefes mit einem großen Verteiler, der über den Kreis der Kita-Rechtsträger hinausgeht: Ich antworte Ihnen bewusst in diesem großen Verteiler, verweise aber für den weiteren Prozess auf die verschiedenen Informationsveranstaltungen und Beteiligungsformate, die die Projektgruppe anbieten wird. Zudem können Sie sich jederzeit mit Fragen und Anregungen über folgende zentralen E-Mailadressen an die Projektgruppe wenden: [vorbereitung.kitazweckverband@bistum-magdeburg.de](mailto:vorbereitung.kitazweckverband@bistum-magdeburg.de) oder [projekt-kita-MD@2denare.de](mailto:projekt-kita-MD@2denare.de).

Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Mitarbeit und das Angebot, sich aktiv einzubringen. Gerade diese Haltung ist es, die es uns ermöglicht, verantwortungsvoll und im Geist der Synodalität Lösungen für die Zukunft der katholischen Kitas zu entwickeln. Gerne und selbstverständlich binden wir Sie und alle Kita-Rechtsträger in die anstehenden Entwicklungsschritte ein.

Mit freundlichen Grüßen

*B. Scholz*

Dr. Bernhard Scholz  
Generalvikar